

Niveau A1–A2
des Europäischen
Referenzrahmens



Lettisch

Berthold Forssman
Labdien!
Lettisch für Deutschsprachige – Teil 1

BUSKE

Berthold Forssman

Labdien!

Lettisch für Deutschsprachige

Teil 1



BUSKE

Sprachaufnahmen

SprecherInnen: Dāvis Andiņš, Armands Bricis, Solvita Ivanova,
Sven Otto, Sintija Ozoliņa, Lil Reif
Aufnahme: Endijs Apse, Ventspils

Illustrationen: Annemarta Kreituse, Riga

Der Abdruck von Originaltexten wurde ermöglicht und unterstützt von
Latvijas Literatūras centrs mit Jānis Oga, Riga, sowie Latvijas Autoru
apvienība, Riga

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <<https://portal.dnb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-96769-314-0

3., durchgesehene Auflage

© 2023 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten.
Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen,
soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Umschlag-
gestaltung: QART Büro für Gestaltung, Hamburg. Druck und Bindung:
Drukarnia Dimograf, Bielsko-Biała. Printed in Poland.

Inhalt

Vorwort:	Zur Benutzung dieses Lehrbuchs	XI
	Abkürzungen – Bibliografie	
0 Einleitung – Die lettische Sprache	.....	1
	0.1 Die Geschichte Lettlands – 0.2 Zur lettischen Sprachgeschichte – 0.3 Die heutige lettische Schriftsprache – 0.4 Aussprache – 0.5 Der Iktus – 0.6 Intonationen – 0.7 Groß- und Kleinschreibung – 0.8 Silbentrennung – 0.9 Anpassung von Namen – 0.10 Übungen	
1 Erste Lektion – Pirmā stunda	.....	19
Texte und Dialoge:	1.1.1 Text: Kas tas ir? – 1.1.2 Dialog 1: Lab'dien! – 1.1.3 Dialog 2: Sveiks! Sveika!	
Grammatik:	1.2.1 Der Nominativ Singular der Maskulina auf -s und der Feminina auf -a – 1.2.2 Das unregelmäßige Verb <i>būt</i> »sein« – 1.2.3 Pronomina – 1.2.4 Adjektive – 1.2.5 Fragesätze – 1.2.6 Wortstellung	
Themenwortschätze:	1.2.7 Begrüßung und Verabschiedung 1.2.8 Was ist das? Wer ist das? Wo ist das?	
2 Zweite Lektion – Otrā stunda	.....	39
Texte und Dialoge:	2.1.1 Text: Andrejs ir mājās – 2.1.2 Dialog 1: Kur jūs dzīvojat? – 2.1.3 Dialog 2: Vai jūs runājat latviski? – 2.1.4 Dialog 3: Vai tu esi mājās?	
Grammatik:	2.2.1 Der Lokativ Singular der Maskulina auf -s und der Feminina auf -a – 2.2.2 Das lettische Verb: Einteilung der Klassen, Infinitiv und Negation (1) – 2.2.3 Die Verbklasse 2 – 2.2.4 Das	

Präsens der Verbklasse 2a – 2.2.5 Das Präsens der Verbklasse 2b – 2.2.6 Das Präsens der Verbklasse 3 – 2.2.7 Indirekte Fragesätze – 2.2.8 Eine Sprache sprechen (1) – 2.2.9 Abtönungspartikeln	
Themenwortschatz:	2.2.10 Sprichst du .../Sprechen Sie ...?
3 Dritte Lektion – Trešā stunda	..... 61
Texte und Dialoge:	3.1.1 Text: Kur viņi strādā un kas viņi ir? – 3.1.2 Dialog 1: Kā tevi sauc? – 3.1.3 Dialog 2: Ko tu gribi dzert?
Grammatik:	3.2.1 Der Akkusativ Singular der Maskulina auf -s und der Feminina auf -a – 3.2.2 Der Akkusativ der Personalpronomina – 3.2.3 Das Präsens der Verbklasse 1 – 3.2.4 Die Präsensendungen der Verbklasse 1 – 3.2.5 Die Unterkategorie 1-1a – 3.2.6 Die Unterkategorie 1-1b – 3.2.7 Die Unterkategorie 1-2 – 3.2.8 Die Unterkategorie 1-3 – 3.2.9 Die Unterkategorie 1-4 – 3.2.10 Die Unterkategorie 1-5
Themenwortschatz:	3.2.11 Wie geht's?
4 Vierte Lektion - Ceturta stunda	..... 83
Texte und Dialoge:	4.1.1 Text: Ivetai ir dzimšanas diena – 4.1.2 Dialog 1: No kurienes jūs ēsat? – 4.1.3 Dialog 2: Kā tev iet?
Grammatik:	4.2.1 Der Genitiv Singular der Maskulina auf -s und der Feminina auf -a – 4.2.2 Die Possessivpronomina – 4.2.3 Der Dativ Singular – 4.2.4 Die Habeo-Konstruktion – 4.2.5 Das Präsens der unregelmäßigen Verben <i>iet</i> »gehen« und <i>dot</i> »geben« – 4.2.6 Präpositionen und Postpositionen
Themenwortschatz:	4.2.7 Wie heißt du? Wie heißen Sie?

5 Fünfte Lektion – Piektā stunda 110

- Texte und Dialoge: 5.1.1 Text 1: Skolā – 5.1.2 Text 2: Pie vēcmāmiņas – 5.1.3 Dialog: Celojumu birojā
- Grammatik: 5.2.1 Die Maskulina auf -s und die Feminina auf -a im Plural – 5.2.3 Die Personalpronomina in allen Formen – 5.2.4 Der Imperativ – 5.2.5 Eine Sprache sprechen (2), Sprach- und Nationalitätenbezeichnungen
- Themenwortschätz: 5.2.2 Die Himmelsrichtungen – 5.2.6 Bitte, danke und Entschuldigung – 5.2.7 Sätze für den Unterricht

6 Sechste Lektion - Sestā stunda 133

- Texte und Dialoge: 6.1.1 Text: Paulam ir eksāmens – 6.1.2 Dialog 1: Bankā – 6.1.3 Dialog 2: Telefona numuri
- Grammatik: 6.2.1 Die Kardinalzahlen von 1-19 – 6.2.2 Uhrzeitangaben (1) – 6.2.3 Die Präfigierung von Verben – 6.2.4 Adjektivadverbien – 6.2.5 Die lettischen Entsprechungen zu »wie« und »so«
- Themenwortschatz: 6.2.6 Verständigung

7 Siebte Lektion – Septītā stunda 163

- Texte und Dialoge: 7.1.1 Text: Latvija un latvieši – 7.1.2 Dialog: No kurienes jūs ēsat?
- Grammatik: 7.2.1 Die Maskulina auf -is und die Feminina auf -e – 7.2.3 Motion
- Themenwortschätz: 7.2.2 Die vier lettischen Landesteile – 7.2.4 Länder, Herkunftsbezeichnungen und Sprachen – 7.2.5 Arbeit und berufliche Tätigkeit

8 Achte Lektion – Astotā stunda 187

- Texte und Dialoge: 8.1.1 Text: Margita Gūtmane: Minkāns – 8.1.2 Dialog 1: Pie kioska – 8.1.3 Dialog 2: Pie teātra
- Grammatik: 8.2.1 Das Pronomen *kas* – 8.2.2 Das Pronomen *kurš* – 8.2.3 Das Pronomen *tas* – 8.2.4 Das Pro-

nomen <i>šis</i> – 8.2.5 Das Pronomen <i>šitas</i> – 8.2.6 Das Reflexivpronomen <i>sev-</i> – 8.2.7 Das Pronomen <i>pats</i> »selbst« – 8.2.8 Weitere Pronomina – 8.2.9 Niegerte Pronomina – 8.2.10 Die gehäufte Negation	
Themenwortschätze: 8.2.11 Deutsche, österreichische und Schweizer Städtenamen – 8.2.12 Wohnen	
9 Neunte Lektion – Devītā stunda	..... 225
Texte und Dialoge:	9.1.1 Text: Apģērbu veikalā – 9.1.2 Dialog: Jau-nais uzvalks
Grammatik:	9.2.1 - 9.2.3. Das bestimmte Adjektiv – 9.2.2 Die Kardinalzahlen ab 20 – 9.2.3 Der Vokativ
Themenwortschätze:	9.2.4 Farbadjektive – 9.2.5 Kleidungsstücke
10 Zehnte Lektion – Desmitā stunda	..... 251
Texte und Dialoge:	10.1.1 Text: No avīzes »Rīta Ziņas« – 10.1.2 Dialog: Ēriks ar Ināru grib iet pirtī
Grammatik:	10.2.1 Die Feminina auf <i>-s</i> – 10.2.2 Das Präteri-tum der Verbklassen 2 und 3 – 10.2.3 Temporal-adverbien (1) – 10.2.4 Infinitiv und Negation (2)
Themenwortschätze:	10.2.5 Mahlzeiten – 10.2.6 Die Kontinente
11 Elfte Lektion – Vienpadsmitā stunda	..... 271
Texte und Dialoge:	11.1.1 Text: Auns, vilks un trīs mazās meitiņas – 11.1.2 Dialog: Telefona saruna
Grammatik:	11.2.1 Die Maskulina auf <i>-us</i> – 11.2.2 Die Mas-kulina auf <i>-ns</i> – 11.2.3 Das Präteritum der Verb-klasse 1 und der unregelmäßigen Verben
Themenwortschätze:	11.2.4 Einkaufen – 11.2.5 Lebensmittel – 11.2.6 Jahreszeiten und Feste
12 Zwölftes Lektion – Divpadsmitā stunda	..... 303

Texte und Dialoge:	12.1.1 Text: Rīga – 12.1.2 Dialog: Uz veselību!
Grammatik:	12.2.1 Die reflexiven Verben – 12.2.2 Die Personalendungen der reflexiven Verben – 12.2.3 Die reflexiven Formen der einzelnen Verbklassen – 12.2.4 Bedeutung und Verwendung der reflexiven Formen – 12.2.5 Verwendung der Adjektivadverbien (2)
Themenwortschätze:	12.2.6 Kennen lernen und Besuch – 12.2.7 Einige Rigaer Sehenswürdigkeiten

13 Dreizehnte Lektion – Trīspadsmitā stunda 333

Texte und Dialoge:	13.1.1 Text: Latvijas iekšzemes kopprodukts – 13.1.2 Dialog: Strīds
Grammatik:	13.2.1 Komparativ und Superlativ – 13.2.2 Das Futur – 13.2.3 Temporaladverbien (2) – 13.2.4 Der temporale Akkusativ – 13.2.6 Indeklinabilia – 13.2.7 Natürliches Genus
Themenwortschätze:	13.2.5 Tageszeiten – 13.2.8 Jemanden beschreiben – 13.2.9 Treffen und Verabredung

14 Vierzehnte Lektion – Četrpadsmitā stunda 363

Texte und Dialoge:	14.1.1 Text: Latvijas Republikas Saeimas pava-sara sesijas pirmā sēde – 14.1.2 Dialog: Nedēļas nogale
Grammatik:	14.2.1 Der Debitiv – 14.2.2 Der Konditional – 14.2.3 Der Optativ – 14.2.4 Der Modus relativus – 14.2.5 Die lettischen Entsprechungen zu deutschen Modalverben
Themenwortschatz:	14.2.6 Nach dem Weg fragen

Anhang – Pielikums

Anhang 1:	Schlüssel zu den Übungen 391
Anhang 2:	Erläuterungen der grammatischen Fachbegriffe 399
Anhang 3:	Index 405

Vorwort

Zur Benutzung dieses Lehrbuchs

Seit der Unabhängigkeit Lettlands und der Integration des Landes in die westlichen Strukturen wie EU und NATO nimmt auch das Interesse an der lettischen Sprache zu. Im Verhältnis dazu sind jedoch noch verhältnismäßig wenig Lehrmittel erhältlich, die speziell für den Bedarf deutschsprachiger Nutzer konzipiert sind.

Ziel des vorliegenden Lehrbuchs ist es daher, deutschsprachigen oder des Deutschen mächtigen Nutzern, die sich im Studium mit dem Lettischen beschäftigen, beruflich mit Lettland zu tun haben oder sich aus privaten Gründen für das Lettische interessieren, einen möglichst vollständigen Überblick über die lettische Sprache zu verschaffen, sodass der Lernende nach Durcharbeiten des Buches in der Lage ist, Alltagssituationen zu bewältigen und selbstständig mit Hilfe eines Wörterbuchs unterschiedliche Texte zu übersetzen, beispielsweise aus den Medien oder aus der Literatur.

Texte und Dialoge

Um die Lernenden auf das Lesen und Übersetzen und auf kommunikative Situationen vorzubereiten, enthalten die meisten Lektionen sowohl Texte als auch Dialoge; diese Stücke bilden immer den Abschnitt 1 einer Lektion. Bei den Texten handelt es sich überwiegend um Originaltexte unterschiedlicher Gattungen, um ein möglichst realistisches und breit angelegtes Bild von der in Lettland verwendeten Sprache zu vermitteln. Einer der Schwerpunkte liegt dabei auf Zeitungsberichten und Pressemeldungen; die Namen der Zeitungen, Politiker, Unternehmen etc. sind hier jedoch grundsätzlich fiktiv, und die Meldungen beziehen sich nicht auf tagesaktuelle Ereignisse.

Bei einigen besonders schwierigen, ungewohnten oder mehrdeutigen Konstruktionen wird mit hochgestellten Ziffern auf Erläuterungen hingewiesen, die im Anschluss an das Stück unter der Überschrift »Übersetzungshilfen und Anmerkungen« stehen; diese Vermerke sind auch als Hilfe für das Selbststudium gedacht.

Bei Erstellung der ersten Auflage wurde in Lettland noch in Lats (LVL) gezahlt, seit 2014 ist jedoch der Euro (EUR) das gesetzliche Zahlungsmittel.

Grammatik

Lettisch ist eine stark flektierende Sprache, sodass die grammatischen Ausführungen von zentraler Bedeutung sind. Diese sind jeweils in Abschnitt 2 jeder Lektion enthalten und sollen es dem Lernenden ermöglichen, einen umfassenden Überblick über die Strukturen der Sprache zu gewinnen. Es gilt dabei der Grundsatz, dass in den Texten und Dialogen nur Konstruktionen enthalten sind, die im jeweiligen Grammatikteil behandelt werden oder aus früheren Lektionen bekannt sind; Ausnahmen werden in Anmerkungen unter den Texten erklärt. Zum Nachschlagen beim Übersetzen oder zum systematischen Wiederholen sind im parallel erscheinenden »Wörterbuch Lettisch–Deutsch / Deutsch–Lettisch« (Dr. Ute Hempel Verlag, Bremen, 2008) noch einmal die wichtigsten Tabellen aufgeführt.

Im Grammatikteil wird mit den entsprechenden internationalen Fachbegriffen gearbeitet, da diese mehr Eindeutigkeit schaffen und es nicht zu allen lettischen Kategorien gängige deutsche Umschreibungen gibt. Um Lernenden mit weniger Kenntnissen in der Grammatikterminologie die Benutzung zu erleichtern, enthält Anhang 2 (Seite 399) eine alphabetische Übersicht mit Erklärungen der Fachbegriffe; eine Liste der Abkürzungen schließt sich direkt an das Vorwort an.

Am Ende der jeweiligen Grammatikabschnitte stehen Verweise zu den entsprechenden Übungen, die je nach Konzeption des Unterrichts sofort gemeinsam bearbeitet oder in Eigenarbeit erledigt werden können.

Die Übungen

Um die lettischen Formen wirklich bilden und eindeutig identifizieren zu können, müssen sie in jedem Fall aktiv eingeübt werden. Abschnitt 3 jeder Lektion ist daher ein Übungsteil, in dem die zuvor behandelte Grammatik vertieft wird; viele der Übungssätze entstammen ebenfalls Originaltexten. Diese Übungen sind ein unverzichtbarer Bestandteil jeder Lektion, und es ist notwendig, zusätzlich zur Umsetzung der jeweiligen Aufgabe die Muster- und Übungssätze zu übersetzen.

Steht dem Dozenten mehr Zeit zur Verfügung oder besteht bei einem Abschnitt besonderes Interesse oder zusätzlicher Bedarf, sollten ausgehend von den Übungssätzen neue variierende Sätze

mit anderen Wörtern gebildet werden, bis der Stoff wirklich sicher beherrscht wird; dies dient zugleich zum Wiederholen des Wortschatzes früherer Lektionen. Als Test, ob der Inhalt der Lektion wirklich verinnerlicht ist, enthält der Übungsteil eine Übersetzung Deutsch-Lettisch. Als Kontrolle, vor allem für Lernende im Selbststudium, enthält Anhang 1 (Seite 391) einen Schlüssel für die Übungen.

Den Abschluss der Übungsteile bilden so genannte »Kombinationsübungen«, mit denen fakultativ kommunikative Situationen eingeübt werden können.

Der Wortschatz

Abschnitt 4 jeder Lektion enthält den neuen Wortschatz. Da zu einem Großteil Originaltexte aus unterschiedlichen Bereichen verwendet werden, ergibt sich ein sehr umfangreicher Wortschatz, der nur schwer zu bewältigen ist, wenn wenige Unterrichtseinheiten pro Lektion veranschlagt sind, zumal das Lernen der Wörter erfahrungsgemäß den größten Zeitaufwand erfordert. Um bei der für den Lettischunterricht häufig nur knapp bemessenen Zeit den Lernaufwand zu verringern, sind Vokabeln, die in späteren Lektionen nicht mehr vorkommen, kleiner gedruckt. Auf diese Weise ergibt sich für die meisten Lektionen ein Lernwortschatz von rund 100 neuen Vokabeln; eine Ausnahme stellen die Lektionen zur Wortbildung dar. Dies bedeutet freilich nicht, dass alle klein gedruckten Vokabeln weniger häufig verwendet würden; der Lernende kann jedoch auf diese Weise selbst entscheiden, welche Wörter er für seine Zwecke benötigt. So wird er bei wirtschaftlichem oder politischem Interesse eher den jeweiligen Fachwortschatz lernen wollen als der Tourist, der mehr an Wörtern für den Urlaub interessiert ist. Die große Zahl an Vokabeln sollte daher nicht »abschrecken«, sondern als Angebot verstanden werden, um verschiedene Interessengebiete abzudecken und das Fehlen anderer Lehrmittel auszugleichen.

Um das gezielte Lernen beispielsweise von Verben oder unflektierbaren Wörtern zu erleichtern, sind die Vokabeln nach Wortgruppen sortiert. Auch Namen sind ins Vokabular aufgenommen, um deren Flexionsmuster zu zeigen; zudem sind lettische Personen- und Ortsnamen den deutschen Muttersprachlern oft weniger geläufig.

Flektierende Wörter sind zusammen mit ihren jeweiligen Flexionsklassen angegeben; diese müssen zusätzlich gelernt werden.

Als Lernhilfe und um die Verwendung der Wörter im Satzzusammenhang aufzuzeigen, sind bei einigen Lemmata kursiv gedruckte Phrasen und Verbindungen angegeben.

Zum parallelen Arbeiten, zum Nachschlagen sowie zum Wiederholen von Wörtern erscheint gleichzeitig mit dem Lehrwerk das »Wörterbuch Lettisch–Deutsch / Deutsch–Lettisch« (Dr. Ute Hempen Verlag).

Die Themenwortschätze

Bei Interesse an speziellen Themenbereichen, zur Wiederholung oder zur gezielten Erweiterung des Wortschatzes, als Grundlage für Kommunikationsübungen oder für den touristischen Gebrauch enthalten die Lektionen so genannte Themenwortschäfte. Hier gilt der Grundsatz nicht, dass nur bereits bekannte Grammatik verwendet wird; vielmehr wird die Möglichkeit geboten, komplette Phrasen einzustudieren und z.B. als Grundlage für Konversation zu verwenden. Diese Themenwortschäfte sind fakultativ, können also bei Zeitmangel oder fehlendem Interesse für den jeweiligen Themenbereich ausgelassen werden. Die Wörter sind nicht in die Vokabelverzeichnisse am Kapitelende aufgenommen und werden in späteren Lektionen nicht vorausgesetzt.

Ausführungen zur Sprachgeschichte

Als Einblick in die Sprachgeschichte sind immer wieder Kästchen mit dem Stichwort »historisch« in den Grammatikteil eingestreut. Diese Anmerkungen ersetzen keine historische Grammatik, sollen jedoch Lernenden mit sprachwissenschaftlichem Interesse und/oder mit Vorkenntnissen in Sprachen wie Litauisch oder Russisch kurze Anhaltspunkte bieten; außerdem stellen diese Ausführungen mitunter Lernhilfen dar, da manche Phänomene des Lettischen aus historischer Sicht leichter nachvollziehbar sind.

Die CD

Für Lernende im Selbststudium, aber auch zur Demonstration im Kurs sowie zum späteren Wiederholen sind die Aussprachebeispiele sowie die Texte und Dialoge der Lektionen 1–14 auf CD aufgesprochen; hierzu sind an den jeweiligen Stellen Lautsprecher-Symbole angebracht.

0 Einleitung: Die lettische Sprache

Lettisch (*latviešu valoda*) ist die Staatssprache der Republik Lettland (*Latvijas Republika*) und wird heute von rund 1,4 Millionen Menschen als Erstsprache gesprochen. Die meisten davon leben in Lettland, doch gibt es auch lettische Minderheiten in anderen Ländern, vor allem in den USA, Kanada, Großbritannien, Schweden, Australien und Deutschland. Über 40 % der rund 2 Millionen Einwohner Lettlands sind keine ethnischen Letten, beherrschen jedoch zunehmend Lettisch als Zweitsprache. Seit dem 1. Mai 2004 ist Lettisch eine der Amtssprachen der Europäischen Union (EU).

0.1 Die Geschichte Lettlands

Dem Lettischen am nächsten verwandt ist das Litauische. Beide bilden heute zusammen den baltischen Zweig der indogermanischen Sprachfamilie; eine weitere baltische Sprache ist das im 18. Jahrhundert ausgestorbene Altpreußische oder Prußische.

In historischer Hinsicht lässt sich über die Balten nur wenig sagen, und es scheint, als habe es nie einen eigenen Volksnamen gegeben. Erst im 19. Jahrhundert prägte G. H. F. Nesselmann in Anlehnung an den lateinischen Namen der Ostsee *Mare Balticum* den Begriff »Baltisch« für die Sprachen Lettisch, Litauisch und Prußisch; nicht hiervon erfasst ist das Estnische, das zwar geografisch gesehen im Baltikum gesprochen wird, jedoch zum ostseefinnischen Zweig der finnisch-ugrischen Sprachfamilie gehört und daher mit den genannten baltischen Sprachen nicht urverwandt ist.

Wegen der mangelhaften historischen Quellen lässt sich die Vorgeschichte der Balten fast nur mit Hilfe von Orts- und insbesondere von Gewässernamen nachvollziehen. Deren Untersuchung hat als frühere Heimat der Balten ein Gebiet ergeben, das im Westen bis zur Weichsel reicht, im Süden bis zum Pripjet, im Osten fast bis Moskau und im Norden bis zum Oberlauf der Wolga. Durch das Vorrücken der Slawen aus südlicher und östlicher Richtung kam es zu einer Abwanderung der Balten nach Westen in Regionen an der Ostseeküste, die von ostseefinnischen Völkern wie den Liven besiedelt waren.

Im Hochmittelalter sind auf dem Gebiet des heutigen Lettland die baltischen Stämme der Kuren, der Semgallen, der Selen und der Lettgallen sowie die ostseefinnischen Liven belegt. Ende des 12. Jahrhunderts begann die Mission dieser Stämme von Deutschland aus, als deren Folge das Land unter die Kontrolle der Schwertritter und der Hanse geriet. 1290 waren die alteingesessenen Einwohner endgültig besiegt, und die kleineren Stämme der Selen, Semgallen und Kuren waren so dezimiert, dass sie in den zahlenmäßig stärkeren Lettgallen aufgingen. Diese hießen ab dem 13. Jahrhundert nur noch *Letti*, und ihr Land wurde *Letthia* genannt. Auf diese Namen geht auch die vom 17. Jahrhundert an bezeugte Bezeichnung *latvis* »Lette« zurück, zu der im 19. Jahrhundert der latinisierende Name *Latvija* »Lettland« gebildet wurde. Im 13. Jahrhundert hatte der Name »Lettland« jedoch noch keine politische Bedeutung, denn das Land wurde von den Deutschen ungeachtet der Nationalitäten seiner Einwohner Livland genannt und umfasste neben dem heutigen Lettland auch das südliche Estland; außerdem gab es auf dem Territorium des heutigen Lettland das Herzogtum Kurland. In den folgenden Jahrhunderten kam es zu einem Machtkampf zwischen Deutschen, Russen und Schweden, und 1795 fiel auch der letzte Teil des heutigen Lettland an das russische Zarenreich, doch blieb der deutsche Adel die herrschende Schicht.

Im 19. Jahrhundert kam es zu Russifizierungskampagnen, in deren Folge eine nationale Befreiungsbewegung entstand. Am 18. November 1918 erhielt Lettland seine Unabhängigkeit, die jedoch nur bis 1940 anhielt, denn durch ein geheimes Zusatzprotokoll des Hitler-Stalin-Pakts von 1939 wurde Lettland der sowjetischen Einflusssphäre zugesprochen, und die deutsche Minderheit wurde ausgesiedelt.

1940/41 und ab 1944/45 war Lettland Sowjetrepublik und musste schwere Repressalien erdulden, die zur Auswanderung zahlreicher Bürger führten, während es zu einer massiven Zuwanderung aus anderen Teilen der Sowjetunion kam. Im Mai 1990 erklärte Lettland seinen Wunsch nach einer Wiederherstellung der staatlichen Souveränität, und am 21. August 1991 folgte die endgültige Unabhängigkeitserklärung, die daraufhin international anerkannt wurde. In der Folgezeit betrieb Lettland seine Integration in die westliche Staatengemeinschaft und wurde am 1. April 2004 in die NATO und am 1. Mai 2004 in die Europäische Union (EU) aufgenommen.

0.2 Zur lettischen Sprachgeschichte

Die ältere Sprachstufe, von der Lettisch, Litauisch und Altpreußisch/Prußisch abstammen, wird als »Urbaltisch« bezeichnet, doch ist dieses nicht belegt und lässt sich nur aus den Zeugnissen der baltischen Einzelsprachen rekonstruieren. Lettisch und Litauisch sind dabei enger miteinander verwandt, und das Litauische hat von diesen beiden Sprachen zumeist die älteren Sprachzüge bewahrt, aber es gibt auch Fälle, in denen Lettisch konservativer ist.

Einige **wichtige lautliche Unterschiede** zwischen Lettisch und Litauisch:

Litauisch kennt (wie einige slawische Sprachen und das Urindogermanische) einen freien Wortakzent, im Lettischen liegt die Betonung dagegen in der Regel auf der ersten Silbe:

litauisch	lettisch
dienà »Tag«	diena ['d̯iена]
alùs »Bier«	alus ['alus]

Aufgrund der starken Anfangsbetonung sind die **Endsilben** im Lettischen **reduziert** worden. Dabei sind Kurzvokale außer *u* geschwunden, Langvokale und Diphthonge sind gekürzt:

litauisch	lettisch
búti »sein«	büt
vākaras »Abend«	vakars
medùs »Honig«	mēdus (ohne Kürzung!)
bité (é = [ē]) »Biene«	bite
sakaū »ich sage«	saku
labai »sehr«	labi »gut« (Adv.)

Urbaltisch **k* und **g* sind im Lettischen vor **e*, **i*, **j* zu *c* bzw. *dz* **palatalisiert** worden:

litauisch	lettisch
kítas »anderer«	cits
kélti »erheben«	celt
gérti »trinken«	dzert

Urindogermanisch **k*, **g* werden im Litauischen zu *š*, *ž*, im Lettischen zu *s*, *z*:

litauisch	lettisch
<i>šim̥tas</i> »hundert«	<i>simts</i>
<i>žēmē</i> »Erde«	<i>zeme</i>

Die *n*-haltigen **tautosyllabischen Lautgruppen** urbaltisch **an*, **en*, **in*, **un* sind im Lettischen zu *o [uo]*, *ie*, *ī*, *ū* geworden:

litauisch	lettisch
<i>rankà</i> »Hand«	<i>roka [ruoka]</i>
<i>penkì</i> »fünf«	<i>pieci</i>
<i>krintù</i> »ich falle«	<i>krītu</i>
<i>juntù</i> »ich fühle«	<i>jūtu</i>

In Abhängigkeit von der Qualität der folgenden Vokale ist es im Lettischen zu einer **Aufspaltung** der Phoneme urbalt. **e/ē* in *e/ē* bzw. *ē/ē* gekommen. So steht *e/ē*, falls in der Folgesilbe die hellen Vokale *i*, *ī*, *e*, *ē* stehen oder wenn die palatalen Konsonanten *g*, *j*, *k*, *l*, *ñ*, *r* [= altes *r̥*], *š*, *ž*, *č*, *dž* folgen. Stehen in der Folgesilbe die dunklen Vokale *a*, *ā*, *u*, *ū*, *o [uo]*, *ē*, *ē*, enthält die Vorsilbe *ē/ē*.

urbaltisch	lettisch
<i>*tēvas</i> (mit <i>ē</i> vor dunklem Vokal)	<i>tēvs</i> »Vater« (mit offenem <i>ē</i>)
<i>*kepti</i> (mit <i>e</i> vor hellem Vokal)	<i>cept</i> »backen« (mit geschl. <i>e</i>)

Urbalt. **ā* ist im Litauischen zu *o* geworden, im Lettischen ist es dagegen erhalten geblieben:

litauisch	lettisch
<i>mótē</i> »Mutter«	<i>māte</i>
<i>vōverē</i> »Eichhörnchen«	<i>vāvere</i>
<i>žolē</i> »Gras«	<i>zāle</i>

Aufgrund der Betonungsverlagerung und der Reduzierung der Endsilben ist außerdem das morphologische System des Lettischen im Vergleich zum Litauischen in manchen Punkten vereinfacht worden.

0.3 Die heutige lettische Schriftsprache

Lettisch wird mit **lateinischer Schrift** geschrieben, doch gibt es einige **Diakritika**. Dabei gelten č, ġ, ķ, ļ, Ķ, š, ž als eigene Buchstaben, die nach dem jeweiligen Grundbuchstaben eingeordnet sind. Langvokale (außer [ō], s. 0.4.2) werden mit einem Strich über dem Buchstaben gekennzeichnet, also als ā, ē, ī, ū. Diese gelten als eigene Buchstaben, doch werden Wörter, die Langvokale enthalten, in Wörterbüchern und Glossaren in der Regel alphabetisch bei den Wörtern mit Kurzvokalen eingesortiert. Die Buchstaben q, w, x, y werden im Lettischen nicht verwendet (s. auch 0.9).

Das lettische **Alphabet** und die Namen der lettischen Buchstaben beim Buchstabieren (Abweichungen bei den Namen der Buchstaben sowie dem Deutschen unbekannte Buchstaben sind **fett** hervorgehoben):

Graphem	Name
a	[a]
ā	[ā]
b	[be]
c	[tse]
č	[če]
d	[de]
e	[e]
ē	[ē]
f	[ef]
g	[ga]
ģ	[ǵe]
h	[ha]
i	[i]
ī	[ī]
j	[je]
k	[ka]
ķ	[ke]

Graphem	Name
l	[el]
ļ	[el]
m	[em]
n	[en]
ņ	[en]
o	[o]
p	[pe]
r	[er]
s	[es]
š	[eš]
t	[te]
u	[u]
ū	[ū]
v	[ve]
z	[ze]
ž	[že]

[Übung zum Buchstabieren: 0.10.1]

0.4 Aussprache

0.4.1 Kurzvokale

Graphem	etwa wie in deutsch	lettisches Beispielwort
<a> ¹	alles	akmens »Stein«
<e> (geschl.)	echt	egle [egle] »Tanne«
<e> (offen)	(vgl. engl. <i>bad</i> , aber kurz)	resns [r̩sns] »dick«
<i>	Kiste	ilgi »lange«
<o>	Post (aber offener als im Deutschen)	fotogrāfs »Fotograf«
<u>	Luft	uguns »Feuer«

Achtung: <o> wird nur in Fremdwörtern als Monophthong /o/ gesprochen. In Erbwörtern (sowie in einigen Fremdwörtern) wird es diphthongisch als /uo/ gesprochen (s. 0.4.3).

In Endsilben werden Kurzvokale vor allem in der Umgangssprache oft nur noch sehr schwach gesprochen. Sprechen Sie die Kurzvokale in Endsilben trotzdem genau aus, seien Sie aber bei Ihren Gesprächspartnern auf dieses Phänomen vorbereitet!

0.4.2 Langvokale

Graphem	etwa wie in deutsch	lettisches Beispielwort
<ā>	aber	māte »Mutter«
<ē> (geschl.)	Tee	ēdiens [ēdiens] »Essen«
<ē> (offen)	(vgl. engl. <i>bad</i> »schlecht«)	vēlāk [vēlāk] »später«
<ī>	ihn	īre »Miete«
<o> (ohne Längestrich!)	(offener als im Deutschen)	opera [ōpera] »Oper«
<ū>	Uhr	ūdens »Wasser«

Achtung: <o> wird nur in einigen Fremdwörtern als Monophthong /ō/ gesprochen. In Erbwörtern (sowie in einigen Fremdwörtern) wird es diphthongisch als /uo/ gesprochen (s. 0.4.3).

[Übung zur Aussprache der Vokale: 0.10.2]

¹ Spitzeklammern »<>« markieren die Schreibung, eckige Klammern »[]« die Aussprache.

0.4.3 Diphthonge

Graphem	etwa wie in deutsch	lettisches Beispielwort	2
<ai>	<i>Mai</i>	<i>laiks</i> »Zeit«	
<au>	<i>laufen</i>	<i>tauta</i> »Volk«	
<ei>	<i>e-i</i> in einer Silbe, vgl. engl. <i>name</i>	<i>beigt</i> [beikt] »aufhören«	
<ie>	<i>i-e</i> in einer Silbe	<i>dienā</i> »Tag«	
<iu>	<i>i-u</i> in einer Silbe, vgl. engl. <i>new</i>	<i>pliukšķēt</i> »knallen«	
<oi>	<i>Eule</i>	<i>boikots</i> »Bojkott«	
<ui>	<i>pfui</i>	<i>puisis</i> »Junge«	
<o>	<i>u-o</i> in einer Silbe	<i>logs</i> [luoks] »Fenster«	

Achtung: In Fremdwörtern wird <o> meist als Monophthong [o]/[ō] gesprochen (s. 0.4.1, 0.4.2, s. auch 0.4.5).

In zusammengesetzten Wörtern, in Wörtern mit den Präfixen *ie-*, *no-*, *pa-*, *pie-*, *sa-* oder in mit der Negationspartikel *ne-* präfigierten Wörtern können Vokale nebeneinander zu stehen kommen, ohne dass diese als Diphthong oder als Langvokal gesprochen werden:

präfigiertes Wort	Morpheme
<i>noiet</i> »heruntergehen«	<i>no-iet</i>
<i>paiet</i> »vergehen«	<i>pa-iet</i>
<i>neilgs</i> »nicht lange«	<i>ne-ilgs</i>
<i>saukstēties</i> »sich erkälten«	<i>sa-aukstēties</i>

[Übung zu den Diphthongen: 0.10.3]

0.4.4 Konsonanten

Graphem	etwa wie in deutsch	lettisches Beispielwort	3
	<i>bei</i>	<i>bez</i> »ohne«	
<c>	immer [ts] wie in <i>Zunge</i>	<i>cits</i> »ein anderer«	
<č>	wie [tsch] in <i>tschüss</i>	<i>čakls</i> »fleißig«	
<d>	<i>dort</i>	<i>darīt</i> »machen«	
<dz>	<i>d</i> + stimmhaftes <i>s</i>	<i>dzidrs</i> »klar«	
<dž>	<i>Dschungel</i>	<i>džinkstēt</i> »summen«	
<f>	<i>Film</i>	<i>filma</i> »Film«	
<g>	<i>ganz</i>	<i>gudrs</i> »klug«	

<g>	<i>dj</i> , etwa wie in <i>adieu</i>	gimene »Familie«
<h>	meist wie <i>ch</i> in <i>ach</i>	haoss »Chaos«
<j>	<i>jung</i>	jauns »neu«
<k>	Kuss	kur »wo«
<k>	<i>tj</i> in <i>Katja</i>	kakis [kak:is] »Katze«
<l>	hartes <i>l</i> (z. B. englisch <i>long</i>)	lelle »Puppe«
<l>	<i>lj</i> , etwa wie in <i>Bataillon</i>	launs »böse«
<m>	mein	mute [mut:e] »Mund«
<n>	neu	nazis »Messer«
<n>	<i>nj</i> , etwa wie <i>gn</i> in <i>Cognac</i>	viña »sie«
<p>	Pause	pats »selbst«
<r>	Zungenspitzen- <i>r</i>	raut »reißen«
<s>	immer stimmloses <i>s</i>	seja »Gesicht«
<š>	<i>sch</i> in <i>schauen</i>	karš »Krieg«
<t>	treu	tumšs [tumš] »dunkel«
<v>	wieso (s. auch unten)	vīrs »Mann«
<z>	stimmhaftes <i>s</i> wie in <i>Rose</i>	zeme »Erde«
<ž>	wie in <i>Journalist</i>	žigls »flink«

- Nach Vokal vor Konsonant oder am Wortende wird *v* oft ähnlich wie *u* oder englisch *w* (z. B. in *was* »war«) gesprochen, z. B. in *tavs* [taus] »dein«, *nav* [nau] »ist nicht«.
- Die ältere lettische Orthographie kannte noch palatales <*r*>, doch wurde dieses später durch <*r*> ersetzt.

Anmerkung: Im Internet und hier vor allem in E-Mails werden häufig anstelle der Sonderzeichen Umschreibungen verwendet:

- Statt der Langvokale werden Doppelvokale geschrieben, z. B. <*lejupielaadeets*> für *lejupielādēts* »heruntergeladen«.
- Statt der Buchstaben mit Haček č, š, ž wird *ch*, *sh*, *zh* geschrieben, z. B. <*chakls*> für *čakls* »fleißig«.
- Statt der palatalen Konsonanten ġ, k, l, n wird *gj*, *kj*, *lj*, *nj* geschrieben, z. B. <*vinjsh*> statt *vinš* »er«.

[Übung zu den Konsonanten: 0.10.4]

0.4.5 Besonderheiten

Probleme bereitet zum einen die Aussprache von [e]/[ē] und [e]/[ē], da diese in der Schriftsprache nicht unterschieden werden. In den Texten und im Vokabular dieses Buches wird daher die Aussprache dieser Laute extra durch die Schreibung <e>/<ē> gekennzeichnet (mehr zu den Regeln s. 0.2 sowie 25.2.3).

Zum anderen gibt es keine festen Regeln für die Aussprache von <o>. Zwar gilt die Faustregel, dass <o> in Erbwörtern als Diphthong [uo] und in Fremdwörtern als [o] bzw. [ō] ausgesprochen wird, doch gibt es auch Fremdwörter, in denen <o> als [uo] gesprochen wird. Bei einigen Wörtern gibt es zudem Parallelformen, und <o> kann in Fremdwörtern als [o] oder als [ō] gesprochen werden. Als Lernhilfe wird daher im Vokabular dieses Buches die Aussprache von <o> gekennzeichnet, falls diese nicht [uo], sondern [o] oder [ō] ist; vermerkt sind außerdem die Fälle, in denen <o> in Fremdwörtern als [uo] gesprochen wird, z. B. in *skola* [skuola] »Schule«.

0.4.6 Stimmhafte Konsonanten im Auslaut, Assimilationen und »lange« Konsonanten

Das Lettische kennt – im Gegensatz zum Deutschen – **keine Auslautverhärtung**. Folglich wird *tad* »dann« nicht [tat], sondern [tad] gesprochen, *bez* »ohne« nicht [bes], sondern [bez].

Die stimmhaften Laute *b*, *d*, *g*, *z*, *ž*, *dz*, *dž* werden vor den stimmlosen Lauten *p*, *t*, *k*, *k*, *s*, *š*, *c*, *č* stummlos gesprochen (**regressive Assimilation**), z. B.:

Schreibung	Aussprache	Bedeutung
<i>labs</i>	[laps]	»gut«
<i>galds</i>	[galds]	»Tisch«
<i>bēgt</i>	[bēkt]	»laufen«
<i>uzklāt</i>	[usklāt]	»aufdecken«



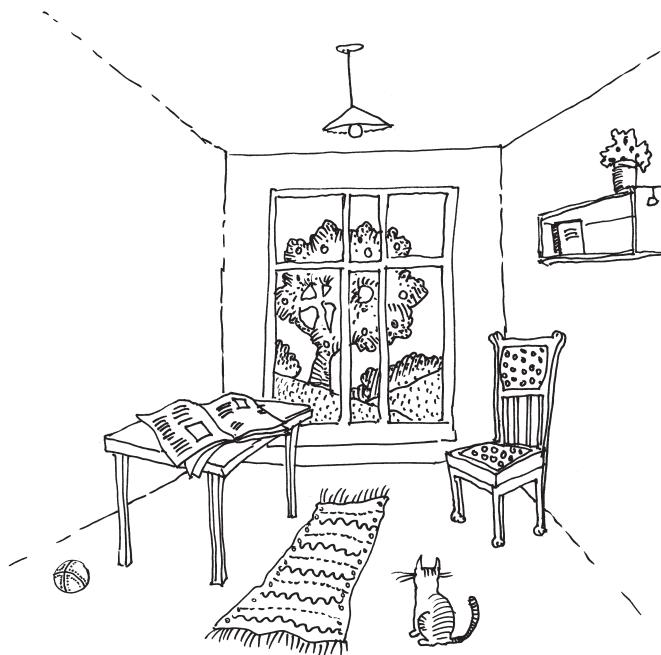
Die stimmlosen Laute *p*, *t*, *k*, *k*, *s*, *š*, *c*, *č* werden vor den stimmhaften Lauten *b*, *d*, *g*, *ž*, *z*, *ž*, *dz*, *dž* stimmhaft gesprochen, z. B.:

Schreibung	Aussprache	Bedeutung
<i>trešdiena</i>	[treždiena]	»Mittwoch«
<i>atbilde</i>	[adbilde]	»Antwort«



1 Erste Lektion – Pirmā stunda

In dieser Lektion **lernen Sie**: den Nominativ Singular der Maskulina auf -s und der Feminina auf -a sowie der Adjektive und der Personalpronomina, das Präsens des unregelmäßigen Verbs būt »sein« und die Bildung von Fragesätzen. Damit **können Sie** u.a. Fragen wie »Was ist das?«, »Wer ist das?«, »Was ist das für ein / e ...?« oder »Wie ist ...?« bilden und beantworten.



1.1.1 Text: Kas tas ir?

15

Kas tas ir? Tas ir logs. Kāds ir logs? Tas ir liels.

Vai tas ir krēsls?¹ Nē, tas nav krēsls, tas ir galds.

Kur ir krēsls? Tas ir tur pa labi. Galds ir šeit pa kreisi. Kur ir logs? Logs ir te augšā. Vai logs ir liels? Jā, tas ir liels.

- 5 Kas tā² ir? Tā ir grāmata. Tā ir liela. Vai grāmata ir maza un vēca¹? Nē, tā nav maza un tā arī nav vēca, tā ir liela un jauna. Kāds³ ir lai-kraksts? Laikraksts arī ir jauns. Šis⁴ ir žurnāls. Tas ir labs un interes-ants. Šī⁴ ir soma. Tā ir sarkana.

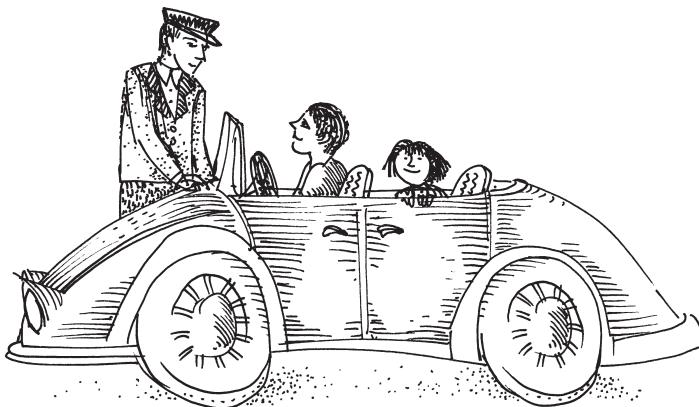
Kas tas ir? Tas ir Pauls. Viņš ir mans draugs. Imants arī ir mans draugs. Un tā ir Iveta. Viņa ir mana māsa. Kur Iveta ir tagad? Viņa ir mājās. Kur ir tavs draugs? Viņš arī ir mājās.

Kur jūs ēsat? Tagad mēs ēsam mājās.

Šī ir istaba. Tur iekšā ir zēms mēlns galds, mīksts krēsls, augsts plaukts un balta lampa. Augšā ir guļamistaba. Tur ir gulta. Apakšā ir 15 pagrabs. Ārā ir plata iela un zaļš dārzs. Tur priekšā ir ļoti liels koks.

Übersetzungshilfen und Anmerkungen:

- (1) Denken Sie daran, dass *ē* und *ē* im Schriftbild als *e* bzw. *ē* erscheinen, d. h. es handelt sich hier nur um Aussprachehilfen!
- (2) *Kas tas ir?* wird für allgemeine Fragen verwendet. Ist schon bekannt, dass der erfragte Gegenstand oder die Person feminin ist, wird *Kas tā ir?* verwendet.
- (3) Für »was für ein/e«, »wie« in Verbindung mit Substantiven nutzt das Lettische das Pronomen *kād/s, -a*.
- (4) *šis/šī* wird verwendet, um auf Gegenstände (oder Personen) zu verweisen, die sich in unmittelbarer Nähe befinden.



16

1.1.2 Dialog 1: Lab'dien!

Policists: Lab'dien,¹ policija! Kāds ir jūsu vārds,² lūdzu?

Aivars: Mans vārds ir Aivars, mans uzvārds ir Ozoliņš.

Policists: Kā, lūdzu?

Aivars: Ozoliņš, Aivars Ozoliņ š.

5 Policists: Pal'dies!¹

Übersetzungshilfe und Anmerkungen:

- (1) Beachten Sie, dass der Apostroph (') nur eine Aussprachehilfe darstellt und im Schriftbild sonst nicht erscheint.
- (2) Hierbei handelt es sich um eine sehr förmliche Wendung. Im persönlicheren Umgang lautet die Frage nach dem Namen *Kā jūs sauc?* »Wie heißen Sie?« bzw. *Kā tevi sauc?* »Wie heißt du?« (s. 3.2.7.2). Die Form *jūsu* ist unveränderlich (mehr dazu in 4.2.3).

1.1.3 Dialog 2: Sveiks! Sveika!17
⟨⟩

- Jāzeps: Sveika¹! Es ļesmu Jāzeps. Vai tu esi Antra?
- Baiba: Sveiks¹, Jāzep²! Nē, es nečesmu Antra. Es ļesmu Baiba.
Antra ir mana māsa.
- Jāzeps: Piedod!
- 5 Baiba: Ne'kas, ne'kas! A'tā!
- Jāzeps: A'tā!

Übersetzungshilfe und Anmerkungen:

- (1) Beachten Sie die unterschiedlichen Endungen: Eine Frau wird mit *sveika!* begrüßt, ein Mann mit *sveiks!*
- (2) Da es sich hier um eine Anrede handelt, wird bei diesem Namen der (endungslose) Vokativ verwendet (mehr zum Vokativ in 9.2.3).

1.2 Grammatik

1.2.1 Der Nominativ Singular der Maskulina auf -s und der Feminina auf -a

Das Lettische unterscheidet die zwei Genera **Maskulin** und **Feminin**. Es gibt weder einen bestimmten noch einen unbestimmten Artikel, doch erkennt man das Genus meist an der Endung. Die Maskulina und die Feminina verteilen sich auf jeweils vier Klassen:

Maskulina			Feminina		
Klasse	Endung	siehe Kap.	Klasse	Endung	siehe Kap.
<i>m1</i>	-s / -š	1.2.1	<i>f1</i>	-a	1.2.1
<i>m2</i>	-is	7.2.1	<i>f2</i>	-e	7.2.1
<i>m3</i>	-us	11.2.1	<i>f3</i>	-s	10.2.1
<i>m4</i>	-ns	11.2.2	<i>f4</i>	-šanās	18.2.3

Das Lettische kennt die **Kasus** Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ und Lokativ. Der Instrumental ist im Singular mit dem Akkusativ und im Plural mit dem Dativ zusammengefallen (s. 5.2.1.1), der Vokativ wird nur im Singular und nicht von allen Wörtern gebildet (s. 9.2.3). Manche Grammatiken zählen Instrumental und Vokativ daher nicht als eigenständige Kasus, weshalb sich je nach Betrachtungsweise eine Zahl von 5–7 Kasus ergibt.

An **Numeri** kennt das Lettische einen **Singular** und einen **Plural**. In dieser Lektion wird der Nominativ Singular der **Maskulina auf -s** und der **Feminina auf -a** behandelt.

1.2.1.1 Der Nominativ Singular der Maskulina auf -s

Zu den Maskulina auf -s gehört z. B.:

<i>galds</i>	»Tisch« (sowohl »der Tisch« als auch »ein Tisch«)
--------------	---

Trennt man die Endung -s ab, erhält man den **Stamm**, in diesem Falle *gald-*. An diesen Stamm treten auch die weiteren Endungen an, die in den folgenden Lektionen behandelt werden.

Bei Maskulina mit einem Stamm auf -*l*, -*n*, den meisten Maskulina mit einem Stamm auf -*j* sowie bei einigen Wörtern auf -*r* (dem frühe-

ren palatalen *r*, s. 0.4.4) ist die Endung des Nominativs Singular nicht -*s*, sondern -*š*, z. B. in:

<i>celš</i>	»Weg«
<i>ciemiņš</i>	»Gast«
<i>vējš</i>	»Wind«
<i>karš</i>	»Krieg« (frühere Schreibung < <i>karš</i> >)

Ausnahmen sind Fremdwörter und einige Nomina agentis auf -ājs / -ējs (s. 7.2.3.1, 22.2.1.1-22.2.1.2).

Einen Stamm auf -*l*, -*n*, -*j*, (-*r*) haben auch einige Adjektive, wie *zalš* »grün«, *garš* »lang« (s. 1.2.4), sowie einige Pronomina, wie *vinš* »er« (s. 1.2.3.1). Diese Wörter haben daher auch im Nominativ Singular maskulin eine Endung -*s*, bei den übrigen Formen gibt es keine Unterschiede. Die Maskulina mit einem Nominativ Singular auf -*s* / -*š* werden im Folgenden als »Maskulina auf -*s*« bezeichnet und im Vokabular mit dem Zusatz »(**m1**)« versehen.

1.2.1.2 Die Feminina auf -a

Zu den Feminina auf -*a* gehören z. B.:

<i>lampā</i>	»Lampe«
<i>iela</i>	»Straße«

Trennt man die Endung -*a* ab, erhält man den Stamm, in diesem Falle *lamp-* bzw. *iel-*, an den auch die weiteren Endungen antreten. Die Feminina auf -*a* werden im Vokabular mit dem Zusatz »(**f1**)« versehen.

Bei **Nachnamen** gibt es in der Regel eine maskuline Form für Männer und eine feminine Form für Frauen; notiert werden die Nachnamen im Vokabular z. B. als *Ozolinš*, -*a* (*m1/f1*), aufzulösen als *Ozolinš* (*mask.*) und *Ozolina* (*fem.*).

1.2.1.3 Zur Verwendung des Nominativs

Der Nominativ ist die Form, in der die Substantive im Vokabular aufgeführt werden. Er steht als Antwort auf die Frage *kas* »wer?«, »was?«, wobei das Lettische nur eine Form für beide Wörter kennt.

Der Nominativ dient gelegentlich auch zur Anrede, doch gibt es daneben einen **Vokativ** für diese Funktion (s. 9.2.3). Die Maskulina auf *-s* und die Feminina auf *-a* sind im Vokativ endungslos, d.h. es wird nur der Stamm verwendet, z.B.:

<i>Imant!</i>	(zu dem Namen <i>Imants</i>)
<i>Ivet!</i>	(zu dem Namen <i>Iveta</i>)

Historisch: Die Maskulina auf *-s* gehen auf die urindogermanischen *o*-Stämme zurück. Deren Nominativ Singular uridg. **-os* entwickelte sich zu urbaltisch **-as* und wurde im Lettischen zu *-s* gekürzt. Die Wörter mit einem Nominativ Singular auf *-š* sind Kontinuanten des Suffixes uridg. **-io-*.

Die Feminina auf *-a* gehen auf die urindogermanischen *ā*-Stämme zurück. Deren Nominativ Singular uridg. **-ah₂* wurde zu urbaltisch **-ā*, das lettisch zu *-a* gekürzt wurde.

1.2.2 Das unregelmäßige Verb *būt* »sein«

Das Lettische kennt drei Verbklassen sowie drei unregelmäßige Verben, zu denen *būt* »sein« gehört. Im Vokabular werden die drei unregelmäßigen Verben mit dem Zusatz »(**unreg.**)« versehen.

1.2.2.1 Die Präsensformen von *būt* (**unreg.**) »sein«

	Singular	Plural
1. Person	<i>esmu</i>	<i>esam</i> [ɛs:am]
2. Person	<i>esi</i> [es:i]	<i>esat</i> [ɛs:at]
3. Person		<i>ir</i>

Achtung auf die Aussprache des *e* in der Wurzel: In *esi* wird das *e* geschlossen gesprochen, die 1. Person Singular und Plural und die 2. Person Plural haben in der Wurzel offenes *ɛ*.

1.3 Übungen

Übersetzen Sie auch die Muster- und Übungssätze!

1.3.1 Setzen Sie die Formen des Verbs **būt** (unreg.) »sein« ein!

Muster: Tas Gunārs. – Tas **ir** Gunārs.

1. Vai tu Silvija? 2. Mēs Pauls un Iveta. 3. Es Imants.
4. Viņš mans draugs. 5. Vai jūs Jāzeps un Ēriks? 6. Viņas Antra un Evija.

1.3.2 Setzen Sie die entsprechende Form des Pronomens ein!

Muster: ēsmu Jāzeps. – **Es** ēsmu Jāzeps.

1. ir galds. (*2 Möglichkeiten!*) 2. ir mans draugs. (*drei Möglichkeiten!*) 3. esi Silvija. 4. ēsam Pauls un Iveta. 5. ēsat Rasma un Silvija. 6. ir Antra un Baiba. (*drei Möglichkeiten!*) 7. ir Imants un Pauls. (*drei Möglichkeiten!*)
8. ir Rasma un Jāzeps. (*drei Möglichkeiten!*)

1.3.3 Beantworten Sie die Fragen!

Verwenden Sie dazu die entsprechende Form des Adjektivs und des Pronomens!

Muster: Kāda ir stacija? (liels) – **Tā** ir liela.

1. Kāds ir parks? (mazs) 2. Kāda ir kafejnīca? (skaists)
3. Kāds ir laiks? (labs) 4. Kāda ir pilsēta? (vēcs)
5. Kāda ir Rasma? (jauns) 6. Kāda ir grāmata? (interesants)
7. Kāds ir restorāns? (dārgs) 8. Kāds ir Pauls? (vēcs)
9. Kāda ir iela? (garš)

1.3.4 Bilden Sie aus folgenden Aussagesätzen Fragesätze!

Muster: Tas ir galds. – **Vai tas ir galds?**

1. Tā ir grāmata. 2. Dārzs ir liels. 3. Mēs ēsam mājās. 4. Restorāns ir labs. 5. Rīga ir skaista pilsēta.
6. Kafejnīca ir dārga.

1.3.5 Setzen Sie die negierten Formen des Verbs *būt* (unreg.) »sein« ein!

Muster: Vai tu esi Aigars? Nē, es **neesmu** Aigars.

1. Vai viņš ir Raimonds? Nē, viņš Raimonds. 2. Vai tā ir iela? Nē, tā iela. 3. Vai jūs ēsat Pauls un Iveta? Nē, mēs Pauls un Iveta. 4. Vai viņi ir Augsts un Evija? Nē, viņi Augsts un Evija. 5. Vai viņa ir Anita? Nē, viņa Anita. 6. Vai tas ir galds? Nē, tas galds.

1.3.6 Übersetzen Sie ins Lettische!

1. Was ist das? (*zwei Möglichkeiten!*) 2. Ist das ein Café? 3. Nein, das ist kein Café. 4. Pauls ist dein Freund. 5. Iveta ist meine Schwester. 6. Wir sind Aivars und Rasma. 7. Riga ist eine schöne Stadt. 8. Antra ist nicht zu Hause. 9. Das (= *dieses hier*) ist ein gutes Restaurant. 10. Das (= *dieses hier*) ist ein gutes Café.

1.3.7 Kombinationsübung

1. Zeigen Sie auf Gegenstände in der Abbildung in 1.1.1 und stellen Sie den anderen im Kurs Fragen nach dem Muster: *Kas tas/tā ir?*
2. Stellen Sie Fragen nach dem Muster: *Vai tas/tā ir ...?* Antworten Sie mit *Jā, tas/tā ir ...* oder *Nē, tas/tā nav ..., tas/tā ir ...!*
3. Stellen Sie Fragen nach dem Muster: *Kāds/Kāda ir ... ? Vai ... ir liels/liela?*
4. Stellen Sie Fragen nach dem Muster: *Kur ir ...?*
5. Stellen Sie Fragen nach dem Muster: *Vai ... ir pa kreisi?*
6. Begrüßen Sie einander! Stellen Sie sich vor: *Es ēsmu / Mēs ēsam ...*
7. Fragen Sie: *Vai jūs ēsat ...? Vai vina ir ...?*

1.4 Vokabular

1.4.1 Substantive

celš (m1)	1. Weg 2. Bahn
cieminš (m1)	Gast, Besucher
dārzs [dārs] (m1)	Garten
draugs [drauks] (m1)	Freund
galds [galts] (m1)	Tisch
grāmata (f1)	Buch
gulta (f1)	Bett
gulamistaba (f1)	Schlafzimmer
iela (f1)	Straße
istaba (f1)	Zimmer
kafejnīca (f1)	Café, Kaffeehaus, Cafeteria
karš (m1)	Krieg
koks (m1)	1. Baum 2. Holz
krēsls (m1)	1. Stuhl 2. Sessel
laikraksts (m1)	Zeitung
laiks (m1) (Gen. +) <i>laikā</i>	1. Zeit 2. Wetter während, binnen
lampa (f1)	Lampe
logs [luoks] (m1)	Fenster
māsa (f1)	Schwester
pagrabs [pagraps] (m1)	Keller
parks (m1)	Park
pilsēta (f1)	Stadt
plaukts (m1)	Regal
policija [policija] (f1)	Polizei
policists [policists] (m1)	Polizist
restorāns [restorāns] (m1)	Restaurant
roka (f1)	1. Hand 2. Arm
soma (f1)	Tasche
stacija (f1)	Bahnhof
uzvārds [uzvārts] (m1)	Nachname, Familienname
vārds [vārts] (m1)	1. Name, Vorname 2. Wort wie heißen Sie? (<i>förmlich</i>)
<i>kāds ir jūsu vārds?</i>	Wind
vējš (m1)	
žurnāls (m1)	Zeitschrift, Illustrierte

1.4.2 Adjektive

augst/s, -a [aukst/s, -a]	hoch
balt/s, -a	weiß
dārg/s, -a [dārks/dārga]	teuer, kostbar

gar/š, -a	lang
interesant/s, -a	interessant
jaun/s, -a	1. neu 2. jung
<i>kas jauns?</i>	was gibt es Neues?
lab/s, -a [laps / laba]	gut
liel/s, -a [liēls]	groß
<i>liels pal'dies!</i>	vielen Dank!
maz/s, -a [mas / maza]	klein
mēln/s, -a	schwarz
mīkst/s, -a	weich
neliel/s, -a	nicht groß, klein, gering
plat/s, -a [plats / plat:a]	breit
sarkan/s, -a	rot
skaist/s, -a	schön
sveik/s, -a	gesund
<i>sveik/s, -a (mask. / fem. Sg.)</i>	hallo!
<i>sveik/i, -as (mask. / fem. Pl.)</i>	hallo!
vēc/s, -a [vēc / vēc:a]	alt
zal/š, -a	grün
zēm/s, -a (Adv. -u)	niedrig

1.4.3 Pronomina

es (<i>eigene Flexion</i>)	ich
jūs (<i>eigene Flexion</i>)	1. ihr 2. Sie
jūsu (<i>indekl.</i>)	1. euer/eure 2. Ihr/e
<i>jūsu vārds</i>	Ihr Name
kād/s, -a [kāts / kāda]	1. was für ein/er, -e, -es, welch/er, -e, -es 2. jemand, etwas
<i>kāda ir istaba?</i>	wie ist das Zimmer?
<i>kāds ir jūsu vārds?</i>	wie ist Ihr Name? (<i>formell</i>)
kas (<i>eigene Flexion</i>)	1. wer 2. was 3. etwas
<i>kas tas ir?</i>	1. was ist das? 2. wer ist das?
man/s, -a	1. mein/e 2. mein/er, -e, -es
mēs (<i>eigene Flexion</i>)	wir
ne'kas (<i>eigene Flexion</i>)	1. nichts 2. macht nichts
<i>tas ne'kas</i>	das macht nichts
šis/šī (<i>eigene Flexion</i>)	1. dies 2. dies/er, -e, -es (hier)
<i>šis ir galds</i>	das (hier) ist ein Tisch
<i>šis galds</i>	dieser Tisch
tas/tā [tā] (<i>eigene Flexion</i>)	das, dies/er, -e, -es, jen/er, -e, -es
<i>tas ir</i>	1. das ist 2. das heißt (d.h.)
<i>tā ir grāmata</i>	das ist ein Buch
tav/s, -a [taus / tava]	1. dein/e 2. dein/er, -e, -es
tu (<i>eigene Flexion</i>)	du

vin̄š, -a**vis̄s**, -a [vis / vis:a]

er/sie

all, ganz, sämtlich

1.4.4 Verben

būt (*ir, bija; unreg.*)¹*tas ir**tur ir***nav** [nau] [*3. Pers. Präs. neg.*]*zu būt »sein«*

sein

1. das ist **2.** das heißt (d. h.)

dort ist, dort gibt es

1. ist nicht **2.** es gibt nicht

1.4.5 Unflektierbare Wörter

apakšā**ārā****arī****a'tā****augšā** [aukšā]**iekšā****jā****kā** [kâ]*kā arī**kā, lūdzus?***kur****lab'dien****lūdzus***kā, lūdzus?***loti****mājās****nē***nē, pal'dies***pa kreisi** (*Adv.*)**pa labi** (*Adv.*)**pal'dies***nē, pal'dies**liels pal'dies!***piedod****priekšā****šeit****tagad****1.** unten **2.** nach unten**1.** außen, draußen **2.** nach (dr)außen

auch

tschüss!

1. oben **2.** nach oben**1.** (dr)innen **2.** hinein, herein

ja

1. wie **2.** als

sowie

wie bitte?

1. wo **2.** wohin

guten Tag

bitte

wie bitte?

sehr

1. zu Hause **2.** nach Hause

nein

nein danke

1. links **2.** nach links**1.** rechts **2.** nach rechts

danke

nein danke

vielen Dank!

entschuldige! Entschuldigung! (*beim Duzen*)**1.** vorne **2.** nach vorne, voran

hier

jetzt

¹ Verben der Klasse 1 sowie die drei unregelmäßigen Verben werden stets mit ihren drei Lernformen genannt, d. h. mit dem Infinitiv, der 3. Person Präsens und der 3. Person Präteritum; außerdem wird die jeweilige Unterkategorie aufgeführt (s. 3.2.3).

te	hier
tur	1. dort, da 2. dorthin, dahin
<i>tur ir</i>	dort ist, dort gibt es
un	und
vai	1. [Fragepartikel] 2. oder 3. ob 4. o weh!

1.4.6 Lettische Personennamen

Aigars (<i>m1</i>)	(männl. Vorname)
Aivars (<i>m1</i>)	(männl. Vorname)
Anita (<i>f1</i>)	(weibl. Vorname)
Antra (<i>f1</i>)	(weibl. Vorname)
Augsts (<i>m1</i>)	(männl. Vorname)
Baiba (<i>f1</i>)	(weibl. Vorname)
Ēriks (<i>m1</i>)	(männl. Vorname)
Evija (<i>f1</i>)	(weibl. Vorname)
Gunārs (<i>m1</i>)	(männl. Vorname)
Imants (<i>m1</i>)	(männl. Vorname)
Iveta (<i>f1</i>)	(weibl. Vorname)
Jāzeps (<i>m1</i>)	(männl. Vorname)
Ozolin/š, -a (<i>m1/f1</i>)	(Nachname)
Pauls (<i>m1</i>)	(männl. Vorname)
Raimonds [<i>Raimonts</i>] (<i>m1</i>)	(männl. Vorname)
Rasma (<i>f1</i>)	(weibl. Vorname)
Silvija (<i>f1</i>)	(weibl. Vorname)

1.4.7 Ortsnamen

Rīga (<i>f1</i>)	Riga (<i>lettische Hauptstadt, dt. Schreibung: Riga</i>)
---------------------------	--